

## **Wolfsburg stellt sich in Rom vor**

### **Senator Claudio Micheloni lädt zum Besuch der italienischen Hauptstadt ein – Beeindruckt von Integration**

Von Hans-Adelbert Karweik



Roma! In der Tat: Wolfsburg erhält Gelegenheit, seine italienische Seite in der Hauptstadt der Appeninen-Republik vorzustellen. Dazu hat Senator Claudio Micheloni eine Stadtdelegation eingeladen.

Micheloni, von den Auslandsitalienern gewählt und für die Belange der Auslandsitaliener im italienischen Senat zuständig, war so angetan von seinem Besuch der italienischen Gemeinschaft in Wolfsburg, dass er Oberbürgermeister Rolf Schnellecke bat, "dieses herausragende Beispiel in Rom vorzustellen." Schnellecke sagte zu.

Senator Micheloni sagte "die Leistungen der Italiener auf sozialem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet in Wolfsburg tragen zum Ansehen Italiens in der Welt bei". Dieser Beitrag zum Aufbau und zum Leben einer deutschen Stadt widerlege das gern gepflegte Bild von der Kriminalität. Italien sei im Wandel, sei unerwartet kein Auswanderer-, sondern ein Einwandererland geworden. "Wir können im Umgang mit ausländischen Bürgern von Wolfsburg lernen", sagte Micheloni.

Zuvor hatte Oberbürgermeister Schnellecke in Zahlen, Institutionen und Wirtschaft die Bedeutung der italienischen Gemeinschaft für die Volkswagenstadt herausgestellt. Etwa 6500 Italiener leben hier, weitere 1100 haben zugleich die deutsche Staatsbürgerschaft. 1400 sind unter 25 Jahre alt, 900 über 60. Allein im Volkswagen-Stammwerk sind 1700 Italiener beschäftigt. In der Wirtschaft gebe es 229 Selbständige, insbesondere im Dienstleistungsgewerbe, in Gastronomie und Handel. "Aber dahinter stecken immer Menschen", stellte Schnellecke heraus, "die lebendigen Anteil am kommunalen Leben nehmen."

Der Senator suchte im Centro Italiano das Gespräch mit hier lebenden Italienern, stellte sich im DGB-Gewerkschaftshaus einer öffentlichen Diskussion unter der Leitung von Silvestro Gurrieri und traf im Rathaus mit Repräsentanten italienischer Institutionen und Vereine zusammen. An dem Empfang nahmen die italienischen Ratsherren Rocco Artale und Antonio Zanfino, ferner Klaus-Dieter Richter und Ewald Slink teil. Schulleiterin Dorothea Frenzel vertrat die Deutsch-Italienische Gesamtschule, deren "Fortbestand und Entwicklung" Senator Micheloni sehr unterstützt. Das italienische Auslandskomitee (ComItEs) war durch seinen Präsidenten Paolo Brullo und sechs weitere Mitglieder präsent.

Sie alle erklärten, dass in der "besonderen Situation" in Wolfsburg die Deutsch-Italienische Schule, die Konsularagentur und das Kulturinstitut unverzichtbar seien.